Covington.

Die Covingtoner Office für das „Cincinnatier Volksblatt" befindet sich in dem Gebäude der Peoples Savings Bank & Trust Co., 7 West 6. Straße. Anzeigen, Mittheilungen und Bestellungen irgend welcher Art werden bis neun Uhr Abends daselbst entgegengenommen. Telephon South 3254.

Große republikanische Massenversammlung.

Im ColonialTheater fand Samstag Abend eine große republikanische Versammlung statt, zu welcher sich viele Demokraten eingefunden hatten, da der ehemalige Vize-Präsident der Vereinigten Staaten, Herr Charles W. Fairbanks, und der republikanische Gouverneurs-Kandidat Herr Edwin Morrow als Redner angekündigt waren. Herr Fairbanks wurde bei seinem Eintreffen von der Menge mit Enthusiasmus begrüßt, welcher auch während seiner Rede mehrmals zum Ausbruch kam. Herr Fairbanks wurde von Herrn W. C. Cochran der Versammlung vorgestellt. Herr Fairbanks sprach zuerst ausführlich über die republikanische Partei in Kentucky, deren Sieg in der Staatswahl am 2. November für das ganze Land von großer Bedeutung sein würde. Er ermahnte sodann seine Zuhörer, im Jahre 1916 keinen Irrthum zu begehen und sich das richtige politische Urtheil zu bewahren. Er sprach ferner über die Probleme, welche nach Beendigung des Weltkrieges dem Lande in kommerzieller und industrieller Hinsicht bevorstehen. Wenn die Affairen dieses Landes sodann nicht einer Partei, welche die sicherste und beste Politik gewährt, anvertraut werden, dann stehe ein Sturm bevor, welchem gegenüber die gegenwärtigen Zustände als ein gelinder Zephyr zu bezeichnen sein würden. Es müsse ein Weltmarkt gesichert werden, welcher jedoch nur durch eine Handelsmarine, die unserem Lande bis jetzt fehlt, gefördert werden kann. Er verglich sodann die Prosperität, die während der McKinley'schen und Taft'schen Administration durch 16 Jahre im Lande geherrscht habe, mit der sog. Prosperität unter der demokratischen Partei. Manche Zeitungen versicherten das und Zeitungen berichten stets die Wahrheit. Er ließ es im Verlauf seiner Rede an sarkastischen Bemerkungen auf die demokratische Partei nicht fehlen und trat schließlich für die republikanische Partei, die stets für den Wohlstand des Volkes besorgt war, lebhaft ein. Er wurde zum Schluß durch stürmischen Beifall ausgezeichnet. Auf Antrag des Herrn R. P. Ernst wurde ihm der Dank der Versammlung votirt. Es folgten sodann die republikanischen Kandidaten Rich, Percival und Sheppard mit kurzen Ansprachen, welche gleichfalls lebhaften Beifall fanden. Mittlerweile war der Gouverneurs-Kandidat Herr Morrow eingetroffen, welcher von Herrn Maurice Galvin, Vorsitzender des republikanischen Kampagne-Kommittees, vorgestellt wurde und gleichfalls mit lebhaftem Beifall empfangen wurde. Herr Morrow ist ein vorzüglicher Redner, welcher die Zuhörer zu enthusiasmiren verstand.

Er kritisirte seinen Gegner Stanley in einer Weise, welche die Zuhörer in die größte Heiterkeit versetzte. Er beklagt die Mißwirthschaft der demokratische Staats-Verwaltung. Am 1. Januar 1912 habe die Staatsschuld $160,000 betragen, welche bis heute, durch der demokratischen Verschleuderung auf $3,275,000 angewachsen sei. Um nur ein Beispiel anzuführen, betonte er, daß für Recordbücher $19,000 ausgegeben wurden, genug Bücher um von Evas Sündenfall bis auf die letzte demokratische Legislatur-Sitzung alle Records der Welt einzutragen. Die zwei letzten Sitzungen der Legislatur hatten dem Staat für Extradienste blos $46,000 gekostet. Er betonte, daß wenn er zum Gouverneur erwählt werden würde, dieser Mißwirthschaft ein Ende gemacht werden soll. Daß die Menge seine Ansichten theilte und entschlossen sei, ihn in seiner Kampagne zu unterstützen bewies der nicht enden wollende Beifallssturm, welche ihm nach Schluß seiner Rede zutheil wurde.

— Henry Fraenzle meldete gestern im Polizeiquartier, das aus seinem Stall an der Horse Branch Road, 30 Hühner gestohlen wurden. — James Mills von No. 168 Ost 11. Straße, meldete daß aus seiner Wohnung eine Uhr und ein Geldbetrag gestohlen wurde. Er nannte der Polizei die Person, welche er verdächtigt, den Diebstahl ausgeführt zu haben.

— William Henry, 30, und Edna Walker, 25, beide von Connersville, Ind., erwirkten gestern einen Heirathsschein.

— Im Gesundheitsamt wurden in der abgelaufenen Woche folgende Todesfälle angemeldet: Mat. McGee 85, Jennie Having 83, John J. Nickel 81, Victor J. Diverstag 37, Clemens Thomas 36, Jane Fahey 5 Monate alt.

— Geo. Nordhoff von No. 15 Willard Straße, welcher auf der Straße plötzlich erkrankte, wurde nach dem St. Elisabeth Hospital gebracht.

— Im Polizeigericht wird sich heute C. W. Hopkins, ein Chauffeur von Walton, Ky., auf die Anklage des Schnellfahrens verantworten müssen. Er hatte angeblich den Polizisten John Clark an der 11. Straße und Madison Avenue überfahren.

— Bauerlaubnißscheine: An Fred. Bretschneider für ein Backstein-Gebäude an der Hewitt Avenue zu $5000.

— Das Interesse der Steuerzahler kann dadurch gesichert werden, daß ehrliche, fähige und furchtlose Männer gewählt werden. Prüft ob Harry Percival, Kandidat für Kreisgerichtsklerk diesen Ansprüchen genügt, dann stimmt.

— Besitztitelveränderungen. R. J. Ralentoffer an Perry Kennedy, eine Lot in der Woodland Addition zu Erlanger, zu $1. — Martha Elliott u. A. an T. B. Herricks, eine Lot an der Westseite der Maple Avenue in Fort Mitchell, zu $1. — E. K. Loomis an G. H. Walsing, eine Lot in Rogers Unterabtheilung in Süd Covington, zu $1. — Charles Behle an Anna Ernst, eine Lot an der Nordseite der Sandford Straße, zu $1.

— Das zweistöckige Wohnhaus des H. Tovlin an der Erlanger Road und Crescent Springs Pike wurde vorletzte Nacht durch Feuer zerstört. Der Brand war wahrscheinlich während der Abwesenheit der Familie durch eine Oellampe, deren Flamme die Vorhänge ergriffen hatte, entstanden. Der Schaden an dem Gebäude und Mobiliar beträgt $2500. Der Verlust ist zum Theil durch eine Versicherung gedeckt.

— Ein Auto des E. W. Piper von No. 17 Greenup Straße und das Motorcycle des Wm. Garrard von No. 52 Ost 6. Straße kollidirten gestern an der Pike und Main Straße, wobei Garrard am Arm verletzt wurde. Piper wird heute im Polizeigericht auf die Anklage des Schnellfahrens sich zu verantworten haben.

Newport.

Die Newport Office für das „Cincinnatier Volksblatt" befindet sich in No. 339 York Straße, gegenüber dem Courthouse, woselbst Neuigkeiten, Anzeigen u. s. w. bis neun Uhr Abends entgegengenommen werden. Tel. South 2401.

Stimmt für Livingston!

A. J. Livingston ist der Kandidat der Deutschen, da er seit Jahren bereits durch seine Angehörigkeit deutscher Vereine mit dem Deutschthum innig verknüpft ist. Er gehört nicht zu Jenen, welche den Deutschen gegenüber, wenn es irgend eine Wahl gilt, Freundschaft heucheln, während auf dem Grunde ihres Herzens ein bitterer Haß gegen alles, was deutsch oder deutscher Abkunft ist, tief verborgen ist. Dieser Haß treibt später, wenn erst eine Wahl vorüber ist und der „Dutchman" wie der Mohr in Schillers „Fiesko" seine Schuldigkeit gethan hat, die allerschönsten Blüthen. Dann zeigt sich der Probrite in seiner wahren Gestalt. Anders ist es mit Livingston. Er denkt und fühlt deutsch, weil er in der harten Schule des Lebens deutsche Thatkraft, Ehrlichkeit, Energie, Sparsamkeit und Fleiß kennen zu lernen Gelegenheit hatte. Er hat diese deutschen Eigenschaften sich zum Vorbild genommen, und heute, wo seine Lebensaufgabe von Erfolg gekrönt wird, weiß er, daß deutscher Einfluß ihm dazu verholfen hat. Als Mayor der Stadt, dessen sind wir gewiß, wird er, fern von aller politischen Drahtzieherei, einzig und allein im Interesse der Stadt und der Steuerzahler besorgt sein. Die Deutschen können nichts Besseres thun, als ihr Votum auf Livingston zu konzentriren. Mit seiner Erwählung gewinnen wir Deutsche einen Sieg.

— Im Kreisgericht wird heute von den Anwälten des zum Tode verurtheilten Farbigen Harry Garrison der Antrag auf Bewilligung eines neuen Prozeßverfahrens gestellt werden.

— Morgen findet die monatliche Versammlung des Deutsch-Amerikanischen Stadtverbands statt.

— Im Gesundheitsamt wurden in der abgelaufenen Woche folgende Todesfälle angemeldet: Schwester Bocke, 66; John R. Adkison, 84; Edward G. Harvey, 53; Albert M. King, 3 Monate; Ruth C. White, 25 Jahre; Flora McCormick, 49 Jahre.

— Heute, morgen und übermorgen sind die Spezial-Registrirungstage. Nur diejenigen, welche am regulären Registrirungstag krank oder außerhalb der Stadt waren, sind zur nachträglichen Registrirung berechtigt.

— Der 19jährige Walter Clostermann, von No. 217 Ost 3. Straße, ist plötzlich gestorben. Er war als Chauffeur für den Grocer J. Wetzel beschäftigt gewesen.

— Der Frauenverein der Ev. St. Johannes Gemeinde veranstaltet am nächsten Mittwoch in der Schulhalle der Kirche ein Kaffeekränzchen, wozu folgende Frauen ihre Dienste bereitwilligst angeboten haben: Louise Erb, Alma Ekert, Bertha Ensien, Clara Evaleigh, Anna Ernsterhoff, Rose Ehle, Elisabeth Feier, Flora Fieger, Emma Frickmann, Theresia Franke, Jennie Freier, Sophie Feiler, Bertha Fischer, Emma Flaeg, Christine Fausz, Caroline Gerding, Anna Grasmick, Barbara Groß, Katherine Grünholz und Anna Gräsfoerder.

— Lewis Thompson verklagte den Detektiv Walter Burnside auf $2000 Schadenersatz wegen seiner angeblich ungerechtfertigten Verhaftung, die von dem Verklagten vorgenommen wurde.

— Thomas Hanley, an der Chestnut Straße wohnhaft, erlitt gestern durch einen Fall eine schlimme Verletzung am Fuße.

Dayton und Bellevue.

— David Beardsley, 42, No. 743 3. Avenue, Dayton, wohnhaft, welcher in einer Bäckerei beschäftigt ist, gerieth mit der Hand in eine Maschine und wurde erheblich verletzt.

— Der Humanitätsbeamte Collins, in Bellevue, verhaftete den Farbigen Jundy Clifford, welcher beschuldigt wird, Pferde, welche sich in schlechtem Zustand befanden, für die Arbeit verwandt zu haben. Der Fall wird heute vor dem Richter Klein zur Verhandlung gelangen. Derselbe Beamte erwirkte im Countygericht einen Haftbefehl gegen den Farbigen Geo. Woode, welcher der Thierquälerei beschuldigt wird. Der Fall ist auf morgen zur Verhandlung angesetzt.

— Die Evangelische St. Johannes Gemeinde von Bellevue hat im Parlor des Kirchengebäudes einen Kindergarten eröffnet, in welchem Frl. Bamforth als Lehrerin wirken wird. Kinder irgend welcher Konfession werden aufgenommen.

— Frau Theresa Blum, die Gattin des Stadtrathsmitgliedes Jacob Blum, ist gestern im Speers Hospital im Alter von 53 Jahren gestorben.

— John Walten, 60, an der Covert Run Pike wohnhaft, wurde gestern in seiner Wohnung, während eines Streites, mit einem Knüppel ins Gesicht geschlagen und schwer verletzt. Er wurde nach dem Speers Hospital gebracht, wo eine Untersuchung zeigte, daß er einen doppelten Bruch des Unterkiefers erlitten hatte. Sein Sohn Levi Walton wurde später unter der Anklage des Friedensbruchs verhaftet.

Hamilton.

Unser Agent in Hamilton ist Herr Eduard Bruck, 449 Süd Fünfte Straße. Bell Tel. 476 R., Home Phone 1631 A.

— Todesfälle: Catherina Brosey, Wittwe von John Brosey, seit 50 Jahren hier als Gärtnerin bekannt, starb im Alter von 81 Jahren an Schwäche. Der Gatte starb vor neun Jahren. Frau Brosey hinterläßt 11 Kinder, 26 Enkel und 9 Urenkel. Sie wurde in Aschaffenburg, Bayern, geboren und kam als 11jähriges Kind mit ihren Eltern nach Amerika. — Frau Susan Brate Perkins, die verwittwete Mutter des früheren County Auditors J. E. Brate von Oxford, starb gestern Morgen an den Folgen eines Schlaganfalls im Alter von 75 Jahren. Sie hinterläßt fünf Kinder. — Charles Tuley, der bekannte Wirth von der Panhandle Exchange, starb im Alter von 43 Jahren. Er hinterläßt die Gattin und 2 Kinder.

— Jacob Baker, alias „Stinny" Vaughn, wurde vorletzte Nacht von Emil Huls, an Greenwood Avenue, in seinem Hof ertappt und entfloh, wurde aber an der Nord 8. und Vine Straße in einem anderen Hof versteckt gefunden und der Polizei ausgeliefert. Es wurde später entdeckt, daß Baker den Versuch gemacht hatte, in den Hühnerstall des Huls einzudringen. Er wurde wegen versuchten Einbruchs dem Richter Shank im Munizipalgericht vorgeführt und unter $300 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen.

— John Sutton von der Webster Avenue wurde sein Fahrrad gestohlen.

— Die Griechen James Moß, Chas. Pappas, George Bullus, Pete Gavas, Christ. Caras und Geo. Ballas wurden beim Hazardspiel erwischt. Sie wurden gegen Bürgschaft bis zum Verhör im Munizipalgericht entlassen.

— Frl. Katherine Getz, 39, Tochter des verstorbenen Mayor Alex. Getz, starb in der Wohnung ihrer Mutter, Frau Katherine Getz, No. 133 Roß Avenue, am Schlagfluß.

— Der Sohn des Wirthes William C. Bruck wird seit einer Woche von seinen Eltern vermißt. Der Knabe hält sich in der Stadt angeblich versteckt, weil er sich vor einer Tracht Prügel fürchtet, welche ihm von seinen Eltern versprochen wurde. Er wurde mehrmals im südlichen Theil der Stadt gesehen.

Nach berühmten Mustern

Rußland will dem Ausland auch etwas Geld abknöpfen und dafür Papierchen geben.

St. Petersburg, 24. Oktober, via London. — Durch einen kaiserlichen Ukas wurde am Sonntag der russische Finanzminister ermächtigt, auf ausländischen Märkten Kreditoperationen im Betrage von 5,500,000 Rubeln ($2,750,000) zu machen und auch im Auslande die nöthigen Schatzamts-Bonds in englischer, französischer und Ver. Staaten Währung auszustellen.

Der russische Finanzminister Peter Bark erklärte, seine Pläne Vertretern der Presse erläuternd, daß das ganze Finanzsystem Rußlands auf der Basis der Einkommensteuer abgeändert werden würde, die bereits von der Duma gutgeheißen worden ist und nunmehr vom Staatsrath in Erwägung gezogen wird.

Die Regierung plant, wie der Finanzminister erklärte, die Einführung von Thee-, Zucker- und Streichholz-Monopolen.

Kein Mangel

Herrscht in Deutschland mit Bezug auf Nahrungsmittel.

So wird in einer amtlichen, auf Geheiß des Kanzlers erlassenen Erklärung versichert.

Alle gegentheiligen Nachrichten in der ausländischen Presse böswillige Erfindungen.

Der Ertrag der heurigen Ernte für die Bedürfnisse des Landes vollauf ausreichend.

Die Kartoffelernte beziffert sich auf nicht weniger als 1,200,000,000 Centner.

Die Regierung wird jedoch eine einheitliche Regelung der Lebensmittelfrage treffen.

Damit auch die Bedürftigen vollauf zu ihrem Recht kommen.

Fleischverbrauch in Restaurants wird demnächst an mehreren Wochentagen untersagt sein.

Berlin, via London, 24. Oktober. Die Lage mit Bezug auf die Nahrungsmittel in Deutschland wird in einer Erklärung erläutert, die vom Unterstaatssekretär Arnold Wahnschaffe auf Veranlassung des Reichskanzlers von Bethmann-Hollweg abgegeben worden ist und die auf den Ernteberichten des Jahres 1915 basirt, aus denen hervorgeht, daß der Ertrag der Ernte mehr als genügend für die Verpflegung des deutschen Volkes ist. Die Erklärung lautet wie folgt:

„Namentlich in der ausländischen Presse sind Artikel erschienen, in welchen von einem Mangel an Nahrungsmitteln, namentlich Milch, Butter und Fleisch, in Deutschland gesprochen wird. Durch diese Artikel soll der Welt bewiesen werden, daß der Aushungerungsplan unserer Feinde eine vollendete Thatsache ist, daß die Deutschen und ihr Vieh Hunger leiden und daß die Deutschen möglichst bald Frieden schließen wollen.

Was ist nun hieran wahr? Es ist wahr, daß unsere Feinde uns die Einfuhr abgeschnitten und es darauf abgesehen haben, die friedliche arbeitende Bevölkerung auszuhungern. Hierdurch hat das gesammte wirthschaftliche Leben Deutschlands einschneidende Veränderungen erfahren. Handelsbeziehungen haben sich verändert. Das alte Gesetz von Angebot und Nachfrage beherrscht nicht mehr den Markt, wie es in Friedenszeiten der Fall war. Dieses Gesetz ist durch behördliche Bestimmungen ersetzt worden, um allzu hohe Preise zu verhindern, durch welche die ärmere Bevölkerung schwer betroffen werden würde. Wir haben in Deutschland von der alten Ernte so viel übrig behalten, daß wir den Vorrath um 60,000,000 Centner verringern mußten, die als Viehfutter Verwendung finden werden. Wir können dieses thun, da wir jetzt genau wissen, wie groß und gut unsere Ernte war.

Wir hatten eine Kartoffelernte, wie sie Deutschland seit seiner Gründung nicht erlebt hat. Wir hatten auf eine gute Ernte von nahezu 900,000,000 Centnern gerechnet, aber der Ertrag belief sich thatsächlich auf 1,200,000,000 Centner. Außerdem haben wir noch Kartoffeln im Ueberfluß aus dem besetzten Gebiet, die dort zum Verkauf ausgeboten werden. Wir brauchen für die Verpflegung unserer Truppen das eigene Land gar nicht in Anspruch zu nehmen. Die Schweinezucht hat in den verflossenen 9 Monaten einen Aufschwung genommen, wie man ihn sich nie hätte träumen lassen und hierbei hat natürlich die große Kartoffelernte mitgeholfen. Kurzum, wir haben, was wir brauchen, im Ueberfluß.

Der Grund für die rege Thätigkeit hinsichtlich Deutschlands innerer Lage ist, daß die Regierung zur Zeit damit beschäftigt ist, solche Maßnahmen einheitlich zu legalisiren, die bereits von den verschiedenen Lokalbehörden und Militärkommandanten getroffen worden sind. Die riesige Kartoffelernte wird durch die Kartoffel-Centralstelle an das ganze Reich vertheilt werden. Durch Festsetzung genauer Kartoffelpreise wird Fürsorge dafür getroffen werden, daß dieses wichtige Nahrungsmittel sicher und billigst in die Hände der Civilbevölkerung gelangt.

Butterpreise werden für das Reich auf Grund der Berliner Bestimmungen geregelt werden, die der Reichskanzler erlassen hat. Höchstpreise werden für Milch festgesetzt werden. Für die Bedürfnisse von Kindern, nährenden Müttern und Kranken wird ganz besonders durch Verkaufscentren und Sondertickets gesorgt werden. Eine weitere Bestimmung für den Gebrauch von Fettbutter ist mit Hilfe von Fettbutter-Karten in Aussicht genommen.

Ferner werden Maßnahmen getroffen werden, auf Grund deren der ärmere Theil der Bevölkerung im Stande sein wird, Fleisch zu niedrigen Preisen und in genügender Menge durch Karten oder etwas Aehnliches zu erlangen. Um dieses zu ermöglichen, werden wir mit dem Fleisch sehr sparsam umgehen. Binnen wenigen Tagen werden wir den Fleischverkauf und das Braten mit Fett in den Restaurationen während mehrerer Wochentage verbieten und auf diese Weise werden wir den Verbrauch derart regeln, daß nicht nur Jeder, der bezahlen kann, sondern Alle, die es brauchen, Fleisch, Brod, Kartoffeln und alle anderen Nahrungsmittel erhalten werden."

Erkrankt

Ist Baron von Wangenheim, der deutsche Botschafter in der Türkei.

Berlin, 24. Oktober. (Auf drahtlosem Wege nach Sayville). Baron von Wangenheim, der deutsche Botschafter in der Türkei, der erst kürzlich nach Konstantinopel von einem Urlaub zurückgekehrt war, den er aus Gesundheitsrücksichten hatte nehmen müssen, ist, wie die Uebersee Nachrichtenagentur berichtet, wieder ernstlich erkrankt und wird für geraume Zeit außer Stande sein seine Amtsgeschäfte zu erledigen. Man ist hier allgemein der Ansicht, daß Baron von Wangenheim es gewesen, der das herzliche Verhältniß zwischen Deutschland und der Türkei herbeigeführt hat.

Türken schießen gut.

Konstantinopel, 24. Oktober, via London. — Das Kriegsministerium erließ am Sonntag die folgende Bekanntmachung: „Türkische Artilleristen trafen ein feindliches Torpedoboot, das sich auf der Höhe von Djoug Bair befand. Das Fahrzeug wurde in beschädigtem Zustand nach der Insel Imbros geschleppt.

In der Nähe von Ari Burnu und Seddul Bahr kam es zu Artilleriekämpfen."

Nach Deutschland geschafft.

London, 24. Oktober. — Aus Amsterdam wird der Exchange Telegraph Co. berichtet:

„Nachrichten von der belgischen Grenze besagen, daß belgische Unterthanen im Alter von 17 bis 55 Jahren, die militärpflichtig sind, von den deutschen Behörden in Brüssel die Weisung erhielten sich bei den deutschen Kommandanten zu melden. Die Folge war, daß soweit über 7500 dieser Leute nach Deutschland gebracht worden sind".

Ob's wahr ist?

St. Petersburg, via London, 24. Oktober. — Am Sonntag Abend wurde hier amtlich bekannt gegeben, daß ein britisches Unterseeboot in der Nähe von Libau einen deutschen Kreuzer der „Prinz Albert" Klasse versenkt habe.

Fürst Bülow unpäßlich.

Berlin, 24. Oktober. (Auf drahtlosem Wege nach Sayville). Der ehemalige deutsche Reichskanzler Fürst von Bülow, muß, laut der Uebersee Nachrichtenagentur, infolge einer Unpäßlichkeit in Köln das Zimmer hüten. Er befand sich auf einer Reise nach Baden Baden und gedenkt am Montag dorthin abreisen zu können.

Das Baseballspiel

Hat in der verflossenen Saison 59 Menschenleben gefordert.

Chicago, 24. Oktober. Nach Aufstellungen, die ein Chicagoer Statistiker gemacht, hat das Baseballspiel während der nunmehr zu Ende gegangenen Spielzeit 59 Menschenleben gekostet. Von den Umgekommenen wurden 38 von Bällen getroffen, 6 Ballspieler kamen bei Prügeleien nach den Spielen ums Leben, 6 starben infolge von Ueberanstrengung und drei infolge von Kollisionen.

Von der mexikanischen Grenze.

Brownsville, Tex., 23. Okt. Grenzer längs des Rio Grande, welche in der Nähe von McAllen, fünfzig Meilen westlich von hier wohnen, haben sich an Gouverneur Ferguson gewandt, daß er Leben und Eigenthum beschütze. Wenn ihnen kein Schutz zutheil werden kann, so ersuchen sie um Straflosigkeit, sollten sie das Gesetz selbst in die Hand nehmen, den Rio Grande überschreiten und ihr Eigenthum, das ihnen geraubt wurde, mit Gewalt wieder an sich nehmen. Sie behaupten, daß ihnen über hundert Rinder gestohlen wurden, die über den Rio Grande gebracht wurden.

Leutnant H. B. Johnson von der Eskadron B. des dritten Kavallerie-Regiments ließ Samstag Morgen in der Nähe von Villanueva drei verdächtige Mexikaner verhaften. Dieselben werden beschuldigt, an dem Eisenbahnraub am vorigen Montag theilgenommen zu haben.

Radikalheilung der Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und der Sehkraft, Katarrh, Magenbrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund", wie alle Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in kürzester Zeit u. Sicherheit, Samenfluß, Pollutionen, Krampfader- und Wasserbruch nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden.

Dieses interessante und lehrreiche Buch (neueste Auflage), welches von Jung und Alt, Mann und Frau gelesen werden sollte, wird gegen Einsendung von 10 Cents in Briefmarken versandt von der

Deutschen Privat-Klinik, 137 East 27. Str., New York, N.Y.

☞ Man erwähne in Briefen das „Cincinnatier Volksblatt".

Folgenschwere Kollisionen.

Bei drei Automobilunfällen kommen elf Personen um's Leben.

Detroit, Mich., 24. Oktober. — Sieben Mitglieder einer Familie kamen auf der Stelle um's Leben und ein achtes Mitglied wurde tödtlich verletzt, als ein Passagierzug der Grand Trunk Bahn in der Nähe des 16 Meilen von hier gelegenen Fraser, Mich. in ein Automobil fuhr, in welchem die acht Personene saßen.

Die Todten sind: Frau Rachel Stoldt 47 Jahre alt; ihre fünf Töchter Pearl 17, Esther 15, Hazel 12, Mabel 10 und Martha 6 sowie Minnie Engel, eine Schwester Frau Stoldts. William Stoldt, der Gatte resp. Vater wurde so schwer verletzt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Er wurde nach einem Hospital in Mt. Clemens gebracht.

Wickford, R. J., 24. Oktober. — Drei Personen kamen am Sonntag Abend um's Leben und drei Personen wurden schwer verletzt, als das Automobil, in welchem sie sich befanden beim Passiren einer Niveaukreuzung in's Rutschen kam und gegen einen Baum flog. Die Todten sind John Priestly und Frau Anna Greenwood von Pawtucket und Frau John Whitney von Providence. Verletzt wurden Annie Fowler, Pawtucket, Whitworth Greenwood, Pawtucket und John Lee, Providence.

Lancaster, O., 24. Oktober. — Louis Satt, 30 Jahre alt, der in Columbus in einem Departementgeschäft angestellt war, blieb auf der Stelle tod, während der Schnittwaarenhändler Max Reisner aus Columbus augenscheinlich tödtliche Verletzungen davontrug, als das Automobil, in dem sie saßen mit einem nördlich fahrenden Wagen der Scioto Valley Traction Co. in der Nachbarschaft von Lancaster kollidirte. Außer ihnen befand sich noch Malcom Reiser, ein Neffe Max Reiser's im Automobil und sie befanden sich auf der Rückfahrt nach Columbus von der hiesigen Industrieschule, wo am Vormittag Satt eine Ansprache an die Insassen gehalten hatte.

Irländer

Kommen nach Amerika, weil sie die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht in England fürchten.

New York, 24. Oktober. — An Bord des Dampfers „St. Paul", der heute von Liverpool hier eintraf, befanden sich 240 junge Irländer, von denen eine Anzahl ganz offen zugaben, daß sie ihre Heimath verlassen hätten, weil sie die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht fürchteten und keine Lust verspürten in den Reihen der Engländer zu kämpfen.

John Bull's Lakaien.

Washington, 23. Oktober. Sekretär Redfield vom Handels-Departement verkündet die Gründung einer ameritanischen Trust-Gesellschaft nach dem Muster des niederländischen Uebersee-Trust, der ameritanische Erzeugnisse mit der Verbürgung nach dem Auslande versenden wird, daß sie nicht nach Ländern der Feinde Englands gelangen. Dieser wunderschöne Trust wird die unoffizielle Anerkennung der Regierung erhalten.

Recall in Arizona.

Phoenix, Ariz., 23. Oktober. Es sind Petitionen im Umlauf, welche die Abberufung des Gouverneurs George W. P. Hunt auf den Grund hin fordern, daß er inkompetent sei und die Gerichte mißachte.

Diese Bewegung wurde eingeleitet, nachdem der Gouverneur erklärt hatte, daß die Streiker im Kupferdistrikt alle Ursache hätten, unzufrieden zu sein und daß er die Bergwerks-Eigenthümer, welche von einer schiedsrichterlichen Beilegung des Streiks nichts wissen wollten, einsperren lassen werde.

Untersuchung angeordnet

Washington, D. C., 23. Okt. Die Bundes-Kommission hat eine Untersuchung der Behauptung angeordnet daß in Nord und Süd Carolina und Georgia eine Vereinigung von Baumwolle-Käufern zu dem Zweck ins Leben gerufen worden sei, die Preise herabzudrücken.

Zeitgemäß bezeichnet.

A.: „Also da hast Du es glücklich durchgesetzt, mit Deiner Frau allein zu leben, und die Schwiegermutter und die Wittwe, die Schwägerin, sind nicht mehr im Hause?!"

B.: „Ja, das kriegt man satt, gegen drei Fronten zu kämpfen!"

Lokal-Bericht.

Ehe-Erlaubnißscheine.

Frederick W. Diebel, 32, Detroit.
Gladys Tufts, 24, Hartwell, O.

William W. Rogers, 29, 1259 West 6. Straße.
Elizabeth Murphy, 18, 1220 Budd Straße.

Robert Wichman, 23, 1765 Chase Av.
Julia A. Graebe, 25, 4127 Fergus Straße.

Carl L. Braich, 27, Indianapolis.
Hazel R. McCreery, 22, Grand Hotel.

Frank Eagan, 21, Covington, Ky.
Lillian B. Dawes, 19, 951 West 9. Straße.

Ed. Hill, 22, 132 West Court Str.
Elsie Schweiter, 18, desgl.

Henry Clausheide, 2205 Burnet Ave.
Minnie Sander, 3140 Vine Str.

Kleine Polizeinachrichten.

— Ida Cheap, 1349½ Chapel Straße, berichtete der Polizei, daß ihr an der Central Avenue und 6. Straße von einem Farbigen, der sie plötzlich anrempelte, eine Handtasche mit $14 und einer Anzahl Quittungen entrissen wurde, der Gauner aber entkommen sei.

— Eli Garrison, 2857 Victoria Avenue, Hyde Park, wurde gestern Abend kurz nach sechs Uhr, als er vom Grand Central Depot kommend, an der Vierten und Central Avenue eine Car bestieg, um seine Börse mit $105, die er in der Hüftentasche trug, bestohlen. Er führt an, daß vier Männer, die auf der hintern Plattform standen, ihn angerempelt hätten und er glaubt, daß einer der Genannten den Diebstahl verübt hat.

— Der taubstumme Edward Bouger, 923 Armory Avenue, wurde gestern Abend an der Front und Carr Straße von zwei Farbigen angefallen und um seine Uhr im Werthe von $20 beraubt.

— Der 30jährige Louis Forge, 614 West Dritte Straße, der von Dominico Labianco als der Mann identifizirt wurde, der ihm am Samstag Abend kurz nach 10 Uhr an der Webb Alley und Smith Straße um $5 beraubt hat, wurde gestern in Haft genommen.

— Walter Rosenthal vom Metropole Hotel, beklagt den Verlust seines Buick-Automobils, das ihm von der Walnut Straße, nahe Gano Alley, wo er es hatte stehen lassen, gestohlen wurde. Der Kraftwagen repräsentirt einen Werth von $1650.

— Der Polizei wurden gestern noch die folgenden Diebstähle, die theils in der Samstag-Nacht, theils gestern ausgeführt worden sind, berichtet: Von Chas. T. Wheeler, 722 West 5. Straße, $14 in Baar, eine Uhr im Werthe von $25, sowie eine Kette im Werthe von $5. — Von Laura Murphy, 1740 Sherman Ave., Norwood, eine Börse mit $16 in der Office des „Enquirer", wo sie eine Annonce aufgab. — Geo. Haslett, 5804 Chandler Ave., Madisonville, eine Uhr im Werthe von $20. — Von M. Bogosin, 1065 Central Avenue, $10 aus dem Kassenregister, sowie eine Quantität Zuckerwaaren im Werthe von $2.65.

Deutscher Literarischer Klub.

Der Deutsche Literarische Klub versammelt sich fortan an Mittwoch Abenden in der Ernst Koch Halle, an der Zwölften und Walnut Straße. Herr Charles G. Schmidt ist der Vortragende am Mittwoch Abend und da er als Präsident des Nordamerikanischen Sängerbundes über Sängerfeste Bescheid weiß, wird er die Lichtseiten derselben schildern und zwar unter der Ueberschrift „Sängerfestpoesie". Bei der Fidelitas angelangt, werden die Sänger von Finsterwalde, d. s. die Klubmitglieder den Vortrag durch Liedervorträge ergänzen. Außerdem soll das neue Klublokal eingeweiht werden.

Ohio Turnbbezirk.

Der Vorort des Ohio Turnbezirks kam gestern Nachmittag in der Covingtoner Turnhalle zur monatlichen Versammlung zusammen. Es wurde beschlossen, die Jahn-Gedächtnißfeier im nächsten Jahre am dritten Sonntag im Monat Mai abzuhalten, dem Jahrestage der Einweihung des Turnplatzes auf der Hasenheide bei Berlin durch Friedrich Ludwig Jahn. Der Turntag der Aktiven findet am 7. November in Newport und der erste geistige Turntag am 5. Dezember. Dr. A. C. Wintermeyer wird einen deutschen und Herr Hans Ballin einen englischen Vortrag halten und beide Herren werden Schulthemata behandeln.